



Entgelt(un)gleichheit in Frankfurt am Main

Gründe, Ausmaß und Handlungsbedarfe

Equal Pay Day

20. März 2015

Goethe-Universität Frankfurt a.M.



Programm der Veranstaltung

13.00 – 13.30 Uhr	Begrüßung <i>Prof. Dr. Birgit Blättel-Mink / Ulrike Brandt / Jessica Hamburger</i>
13.30 – 14.20 Uhr	Vorstellung ausgewählter Studienergebnisse und Handlungsansätze <i>Dr. Christa Larsen / Julia Krekel / Dr. Angela Joost</i>
14.20 – 15.10 Uhr	Gruppen und Blitzlichter
15.15 – 15.30 Uhr	Resümee und Ausblick <i>Maja Weise-Georg</i>
ab 15.30 Uhr	Kaffee und Netzwerken



Annäherung an Entgelt(un)gleichheit über die Struktur der Erwerbsarbeit von Frankfurter Einwohnerinnen und Einwohnern

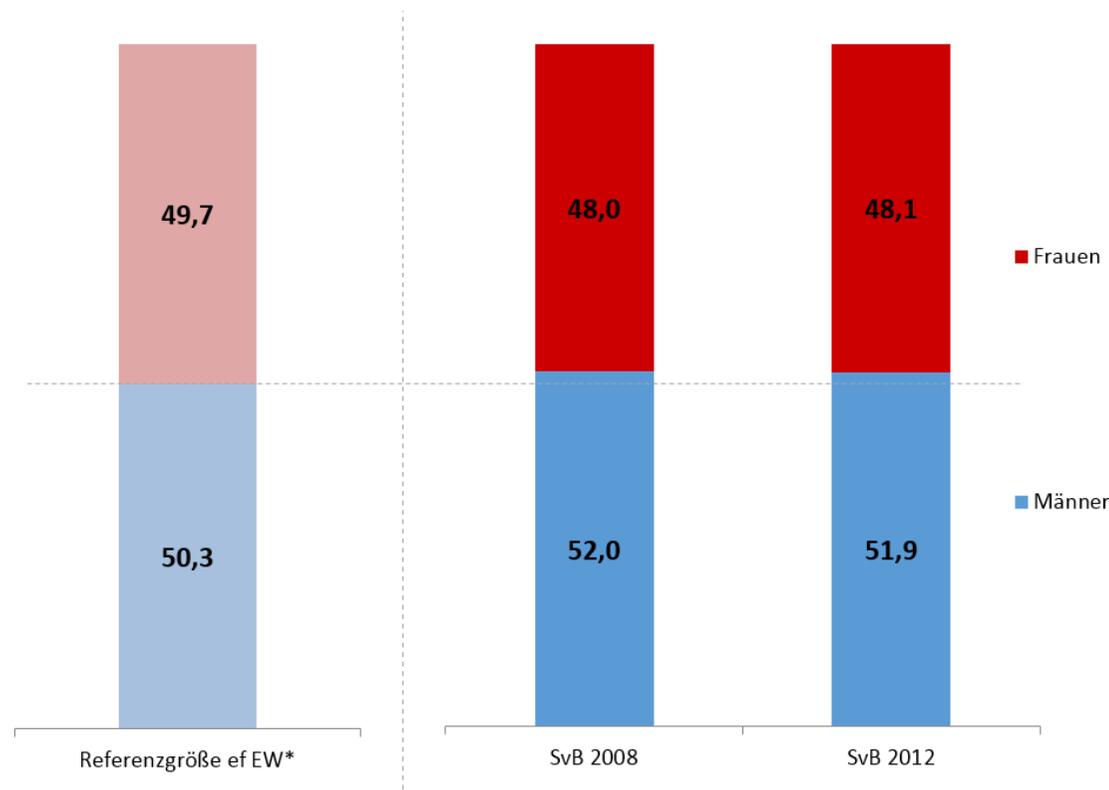
Basis bildet die Studie:

„Erwerbssituation und Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main. Chancen, Problemlagen und Handlungsbedarfe für Frauen“

- Fokus auf Arbeitsmarktteilhabe als wichtige Integrationsinstanz in die Frankfurter Stadtgesellschaft
- Vergleich verschiedener „Gruppen“ von Einwohnerinnen und Einwohnern aufgrund der spezifischen Frankfurter Strukturen
- statistische Daten als eine grundlegende Annäherung

Erwerbstätigkeit von Frankfurter Einwohnerinnen und Einwohnern

Anteile von Frauen und Männern an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (SvB) am Wohnort Frankfurt am Main im Vergleich zu ihren Anteilen bei den Einwohnerinnen und Einwohnern im erwerbsfähigen Alter (ef EW) (2008 und 2012), Angaben in %

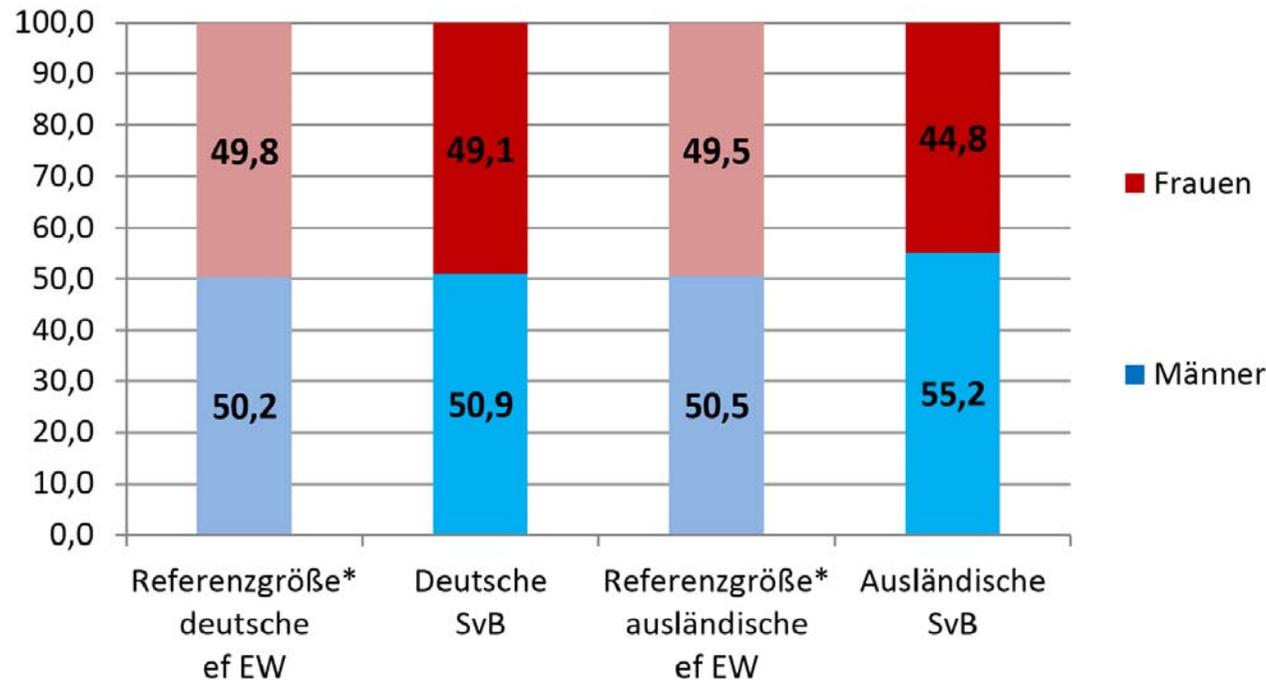


Frauen haben nahezu die gleichen Chancen zur Teilhabe an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung als Männer.

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M. und Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit. Eine prozentuale Berechnung und Darstellung.
Anmerkung: *Referenzgröße Einwohner/innen im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren (ef EW 2012).

Erwerbstätigkeit von Frankfurter Einwohnerinnen und Einwohnern

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einwohnerinnen und Einwohner in Frankfurt am Main 2012
nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit, Angaben in %

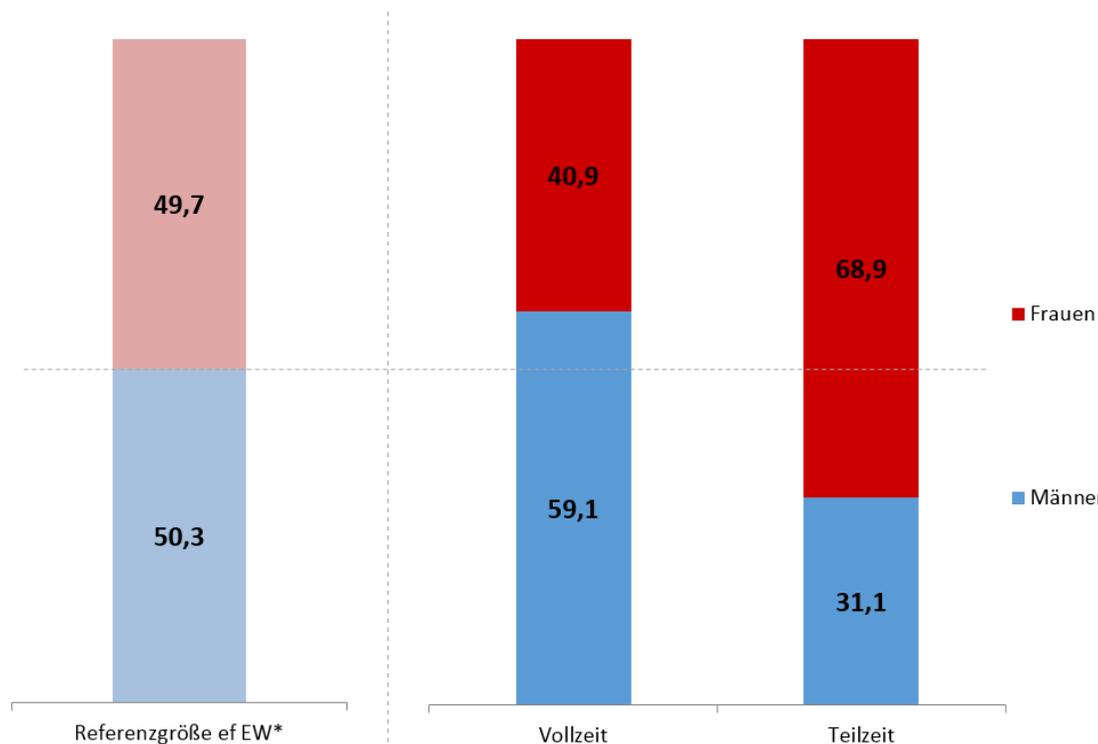


Frauen mit einem ausländischen Pass haben geringere Chancen zur Teilhabe an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung als ausländische Männer.

Quelle: Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit. Eigene prozentuale Berechnung.
Anmerkung: *Referenzgröße Einwohner/innen im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren (ef EW 2012).

Erwerbstätigkeit von Frankfurter Einwohnerinnen und Einwohnern

Anteile von Frauen und Männern bei sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) in Voll- und Teilzeit im Vergleich zu ihren Anteilen an den Einwohnerinnen und Einwohnern im erwerbsfähigen Alter (ef EW) 2012, in Frankfurt am Main, Angaben in %



Die Teilhabe von Frauen ist keine gleichwertige. Teilzeit ist mit geringeren Aufstiegschancen und geringeren Einkommen verbunden.

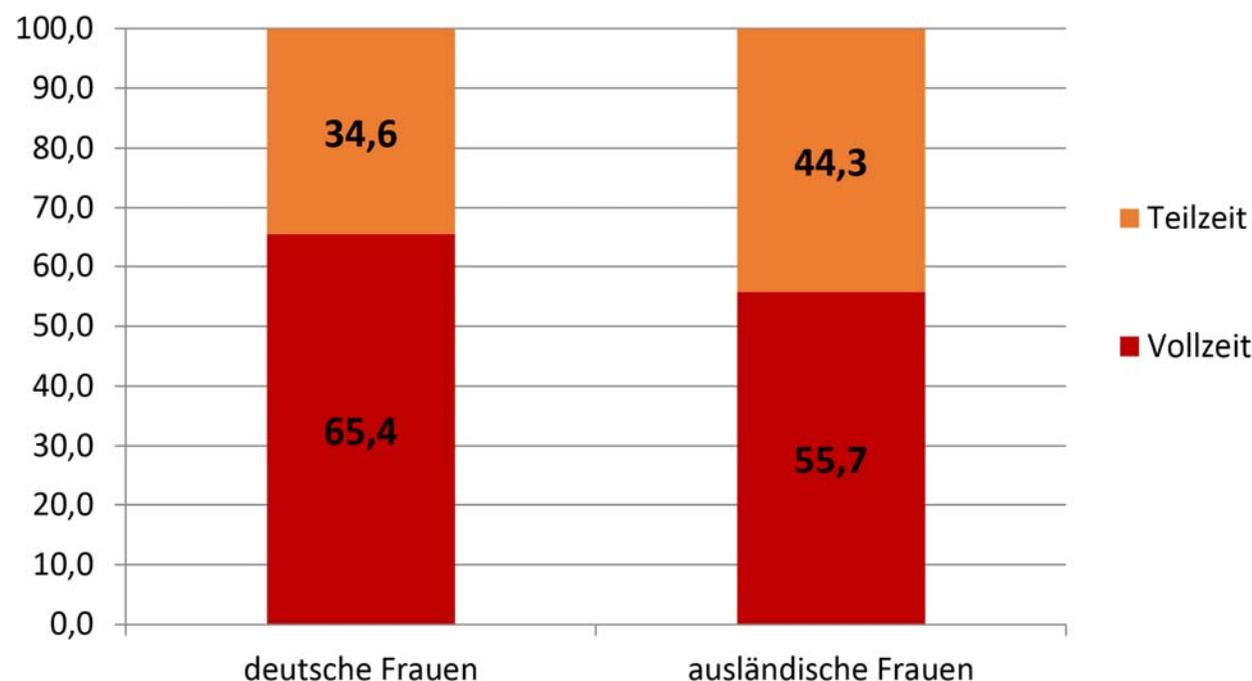
Quelle: Melderegister Frankfurt a.M. und Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit. Eigene prozentuale Berechnung und Darstellung.
Anmerkung: *Referenzgröße Einwohner/innen im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren (ef EW 2012).



Erwerbstätigkeit von Frankfurter Einwohnerinnen und Einwohnern

Arbeitszeitumfang von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen 2012

in Frankfurt am Main, differenziert nach Teil- und Vollzeit sowie Staatsangehörigkeit, Angaben in %



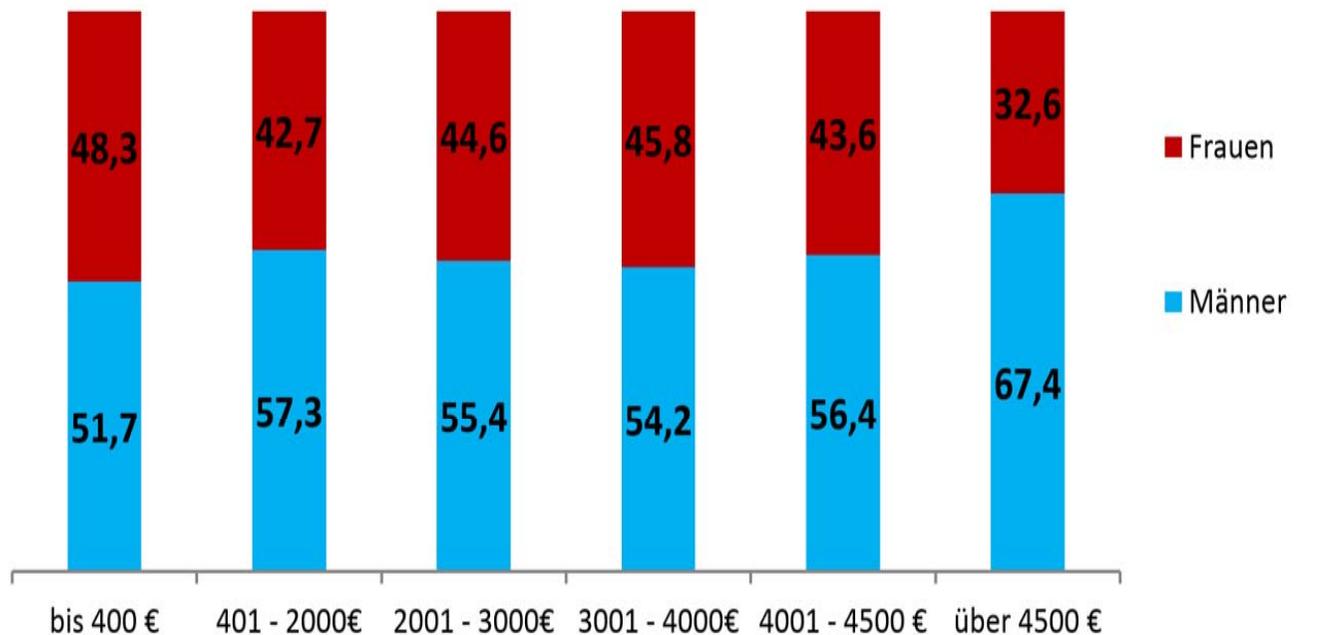
Ausländische Frauen arbeiten öfter als deutsche Frauen in Teilzeit und haben damit im Schnitt geringere Einkommen und Aufstiegschancen.

Quelle: Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit. Eigene prozentuale Berechnung.



Erwerbstätigkeit von Frankfurter Einwohnerinnen und Einwohnern

Anteile von Frauen und Männern in Klassen durchschnittlicher monatlicher Bruttoarbeitsentgelte bei Vollzeitbeschäftigung 2012, in Frankfurt am Main, Angaben in %



Frauen verdienen bei gleichem Arbeitszeitumfang durchschnittlich weniger als Männer.

Quelle: Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit. Eigene prozentuale Berechnung und Darstellung.



Weitere Gründe für ungleiche Entgelte von Frankfurter Einwohnerinnen und Einwohnern

Frauenanteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) in ausgewählten Wirtschaftszweigen und durchschnittliche Bruttoarbeitsentgelte bei Vollzeitbeschäftigung 2012, in Frankfurt am Main

ausgewählte Wirtschaftszweige (WZ08)	Frauenanteil an allen SvB im WZ	durchschnittliche monatliche Bruttoarbeitsentgelte von SvB (Vollzeit*)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	75%	2.916 €
P Erziehung und Unterricht	67%	3.387 €
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	61%	3.463 €
M Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	52%	4.320 €
G Handel	51%	2.886 €
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	48%	5.472 €
I Gastgewerbe	43%	1.939 €
J Information und Kommunikation	38%	4.459 €
C Verarbeitendes Gewerbe	27%	4.029 €

Frauen sind oft in Branchen mit unterdurchschnittlichen Einkommen beschäftigt.

Quelle: Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit. Eigene prozentuale Berechnung und Darstellung.

Anmerkung: *Als Durchschnittswert wird der Median genutzt.



Weitere Gründe für ungleiche Entgelte von Frankfurter Einwohnerinnen und Einwohnern

Vergleich der durchschnittlichen monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) in ausgewählten Wirtschaftszweigen 2012, in Frankfurt am Main

ausgewählte Wirtschaftszweige (WZ08)	Frauenanteil an allen SvB im WZ	durchschnittliche monatliche Bruttoarbeitsentgelte von		Entgeltlücke zwischen Frauen und Männern
		Frauen	Männer	
M Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	52%	3.761 €	4.999 €	25%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	75%	2.768 €	3.497 €	21%
J Information und Kommunikation	38%	3.975 €	4.884 €	19%
P Erziehung und Unterricht	67%	3.151 €	3.808 €	17%
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	48%	4.918 €	5.516 €	11%
G Handel	51%	2.750 €	2.977 €	8%
I Gastgewerbe	43%	1.901 €	1.971 €	4%
C Verarbeitendes Gewerbe	27%	3.908 €	4.069 €	4%
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	61%	3.579 €	3.373 €	-6%

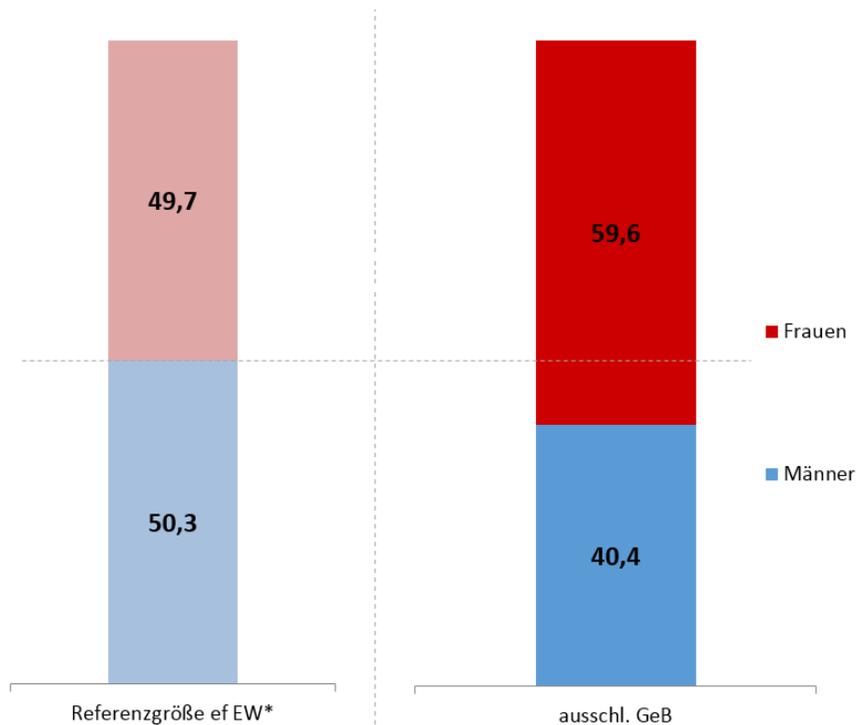
In einigen Branchen mit hohem Frauenanteil ist die Entgeltlücke bei gleichem Arbeitszeitumfang oft besonders groß.

Quelle: Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit. Eigene prozentuale Berechnung und Darstellung.

Anmerkung: *Als Durchschnittswert wird der Median genutzt.

Weitere Gründe für ungleiche Entgelte von Frankfurter Einwohnerinnen und Einwohnern

Anteile von Frauen und Männern mit ausschließlich geringfügig entlohnter Beschäftigung (GeB) in Frankfurt am Main im Vergleich zu ihren Anteilen an den Einwohnerinnen und Einwohnern im erwerbsfähigen Alter (ef EW) 2012, Angaben in %



Frauen gehen häufiger als Männer einer geringfügig entlohnten Beschäftigung mit niedrigem Einkommen und eingeschränkten Entwicklungsoptionen nach.

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M. und Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit. Eigene prozentuale Berechnung und Darstellung.
Anmerkung: *Referenzgröße Einwohner/innen im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren (ef EW 2012).



Erstes Zwischenresümee zur Entgeltungleichheit zwischen Frauen und Männern in Frankfurt am Main

Gründe für die Entgeltungleichheit zwischen Frauen und Männern

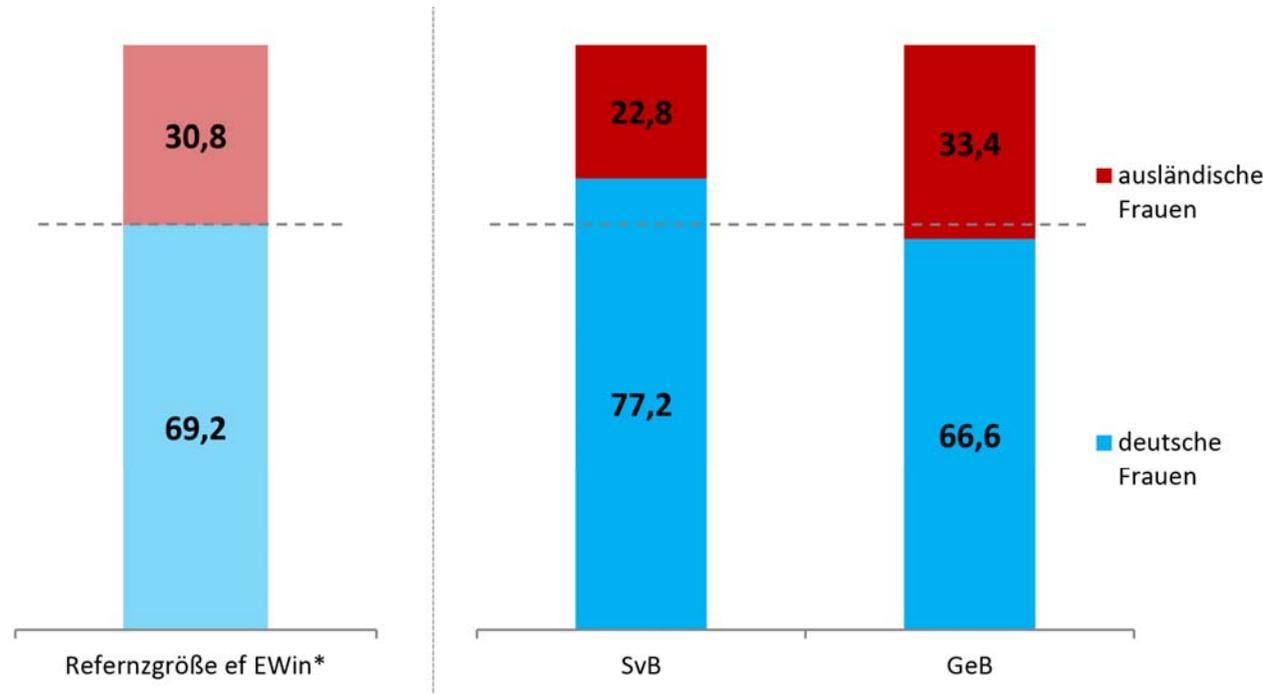
- Teilzeit und geringfügige Beschäftigung
- Branchen mit unterdurchschnittlichen Entgelten
- geringere Aufstiegsmöglichkeiten

Handlungsbedarfe

- Teilzeit reduzieren, mehr Vollzeit
- Branchenwahl, Berufsorientierung
- Aufstieg, gläserne Decke

Erwerbstätigkeit und Entgeltlage im Vergleich der Frankfurterinnen mit einem deutschen und einem ausländischen Pass

Anteile deutscher und ausländischer Frauen an sozialversicherungspflichtiger (SvB) und ausschließlich geringfügig entlohnter Beschäftigung (GeB) im Vergleich zu ihren Anteilen an den Einwohnerinnen im erwerbsfähigen Alter (ef EWin) 2012, in Frankfurt am Main, Angaben in %



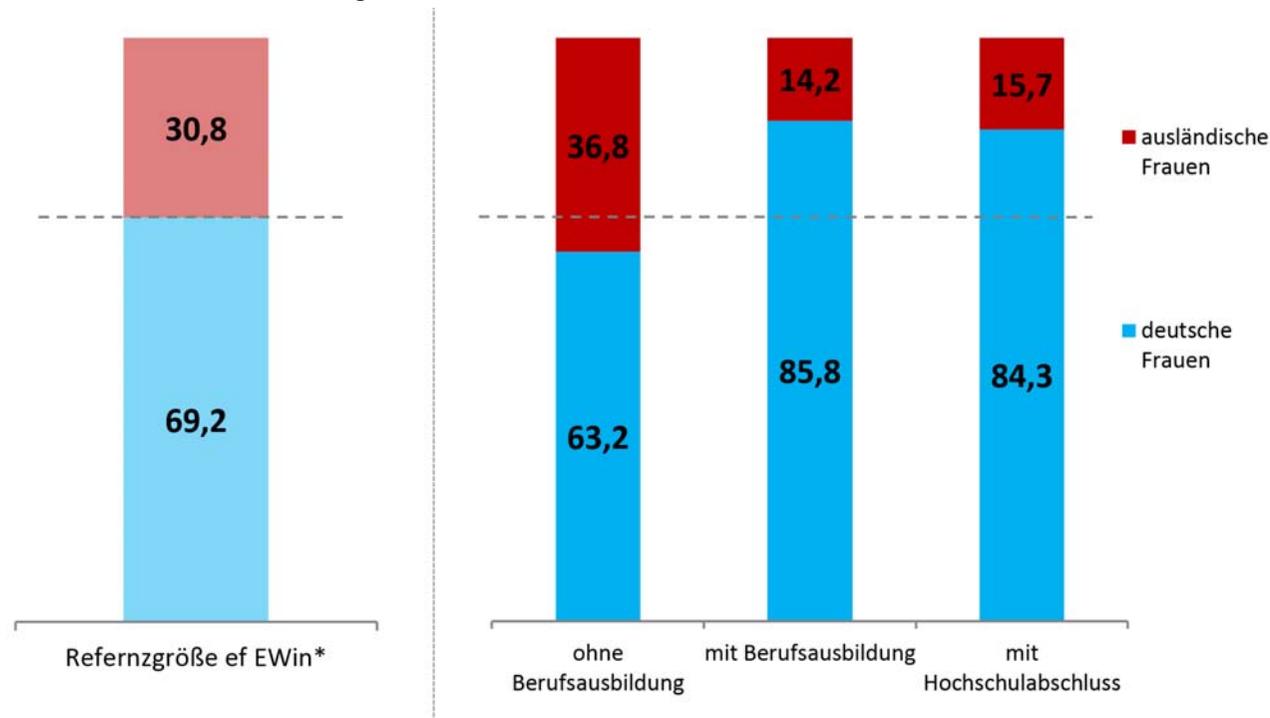
Frauen mit einem ausländischen Pass gehen häufiger einer geringfügig entlohnten Beschäftigung nach.

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M. und Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit. Eigene prozentuale Berechnung und Darstellung.

Anmerkung: *Referenzgröße Einwohnerinnen im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren (ef EW 2012).

Erwerbstätigkeit und Entgeltlage im Vergleich der Frankfurterinnen mit einem deutschen und einem ausländischen Pass

Anteil deutscher und ausländischer sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen (SvB) in verschiedenen Qualifikationsstufen** im Vergleich zu ihren Anteilen an den Einwohnerinnen im erwerbsfähigen Alter (ef EWin) 2012, in Frankfurt am Main, Angaben in %



Frauen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit sind im Schnitt (formal) geringer qualifiziert.

Quelle: Melderegister Frankfurt a.M. und Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit. Eigene prozentuale Berechnung und Darstellung.
Anmerkung: *Referenzgröße Einwohner/innen im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren (ef EW 2012). **Angaben zur Ausbildung liegen nur zu rund 85% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland vor. Die daraus resultierende Unsicherheit ist bei der Betrachtung von Umfang und Verteilung verschiedener Ausbildungshintergründe zu beachten.



Erwerbstätigkeit und Entgeltlage im Vergleich der Frankfurterinnen mit einem deutschen und einem ausländischen Pass

Ausländerinnenanteile an sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen (SvB) in ausgewählten Berufsgruppen 2010, in Frankfurt am Main

ausgewählte Berufsgruppen (KldB88)	Anteil der ausländischen Frauen an allen Frauen in Berufsgruppe
Reinigungsberufe	69%
Speisenbereiter	55%
Gästebetreuer	33%
Lagerverwalter, Lager-, Transportarbeiter	31%
Warenkaufleute	27%
Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	15%
Bürofach-, Bürohilfskräfte	14%
Sozialpflegerische Berufe	14%
Berufe des Landverkehrs	13%
Bank-, Versicherungskaufleute	13%

Frauen mit einem ausländischen Pass arbeiten oft in Berufen mit unterdurchschnittlicher Entlohnung und geringen Aufstiegsmöglichkeiten.

Quelle: Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit. Eigene prozentuale Berechnung und Darstellung.



Erwerbstätigkeit und Entgeltlage im Vergleich der Frankfurterinnen mit einem deutschen und einem ausländischen Pass

Vergleich der durchschnittlichen monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen (SvB) in ausgewählten Wirtschaftszweigen 2012, in Frankfurt am Main

ausgewählte Wirtschaftszweige (WZ08)	durchschnittliche monatliche Bruttoarbeitsentgelte von SvB (Vollzeit*)		Entgeltlücke zwischen ausländischen und deutschen Frauen
	deutsche Frauen	ausländische Frauen	
C Verarbeitendes Gewerbe	4.132 €	3.333 €	19%
I Gastgewerbe	2.045 €	1.652 €	19%
P Erziehung und Unterricht	3.260 €	2.766 €	15%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2.866 €	2.451 €	14%
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	3.411 €	3.010 €	12%
G Handel	2.838 €	2.535 €	11%
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4.973 €	4.556 €	8%
M Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	3.811 €	3.501 €	8%
J Information und Kommunikation	4.032 €	3.759 €	7%

Im verarbeitenden Gewerbe und im Gastgewerbe ist die Entgeltlücke zwischen Frauen mit deutschem und mit ausländischem Pass besonders groß.

Quelle: Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit. Eigene prozentuale Berechnung und Darstellung.

Anmerkung: *Als Durchschnittswert wird der Median genutzt.



Erwerbstätigkeit und Entgeltlage im Vergleich der Frankfurterinnen mit einem deutschen und einem ausländischen Pass

Vergleich der Entgeltlücke zwischen den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) in ausgewählten Wirtschaftszweigen 2012, in Frankfurt am Main

ausgewählte Wirtschaftszweige (WZ08)	Entgeltlücke zwischen Frauen und Männern	Entgeltlücke zwischen ausländischen und deutschen Frauen
M Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	25%	8%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	21%	14%
J Information und Kommunikation	19%	7%
P Erziehung und Unterricht	17%	15%
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11%	8%
G Handel	8%	11%
I Gastgewerbe	4%	19%
C Verarbeitendes Gewerbe	4%	19%
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-6%	12%

Entgeltlücken bezogen auf Geschlecht und auf Staatsangehörigkeit werden in einzelnen Wirtschaftszweigen unterschiedlich wirksam.

Quelle: Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit. Eigene prozentuale Berechnung und Darstellung.

Anmerkung: *Als Durchschnittswert wird der Median genutzt.



Erwerbstätigkeit und Entgeltlage im Vergleich der Frankfurterinnen mit einem deutschen und einem ausländischen Pass

Zunahme der Ausländerinnenanteile an sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen (SvB) in ausgewählten Berufsgruppen 2010, in Frankfurt am Main

ausgewählte Berufsgruppen (KldB88)	Anteil der ausländischen Frauen an allen Frauen in Berufsgruppe		Veränderung 2008 - 2010
	2008	2010	
Erzieherin, Kinderpflegerin	10,7%	12,9%	2,2%
Ärztin, Apothekerin	6,4%	7,7%	1,3%
Chemielaborantin, technische Zeichnerin	6,5%	7,1%	0,6%
Publizistin, Dolmetscherin, Bibliothekarin	7,8%	8,3%	0,5%
Lehrerin	19,8%	20,2%	0,4%
Krankenpflegerin	20,2%	20,3%	0,1%

Beruflicher Aufstieg ausländischer Frauen vollzieht sich oft in Berufen des Sozial- und Gesundheitswesens.

Quelle: Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit. Eigene prozentuale Berechnung und Darstellung.



Zweites Zwischenresümee zur Entgeltungleichheit zwischen Frankfurterinnen mit einem deutschen und einem ausländischen Pass

Gründe für die Entgeltungleichheit zwischen Frauen mit einer ausländischen und einer deutschen Staatsangehörigkeit

- hoher Anteil geringfügiger Beschäftigung
- niedrigere (in Deutschland anerkannte) formale Qualifikationen, Anlerntätigkeiten
- Branchen mit unterdurchschnittlichen Entgelten und geringere Aufstiegsmöglichkeiten

Handlungsbedarfe

- Übergänge in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
- Branchenwahl, Berufsorientierung
- Anerkennung ausländischer Abschlüsse, Erwerb formaler Qualifikation



Exkurs: Abbau der Entgeltungleichheit zwischen Branchen und Berufen

Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union, Artikel 157:

„Jeder Mitgliedsstaat stellt die Anwendung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für Männer und Frauen für gleiche oder gleichwertige Arbeit sicher.“



Exkurs: Abbau der Entgeltungleichheit zwischen Branchen und Berufen

Arbeitsbewertungsverfahren: Instrumente zur Analyse der Entgelte

- Logib-D (BMFSFJ): Online-Tool zur Bewertung von Entgeltgleichheit im Vergleich unterschiedlicher Tätigkeiten im Unternehmen
- Eg-check.de (Hans-Böckler-Stiftung): Analyse von Entgeltbestandteilen mittels Statistiken, Reglungs-Checks und individuellen Paarvergleichen

Handlungsbedarfe

- Anwendung der Analyseinstrumente in Unternehmen, bei Berufsgruppen und Branchenvergleichen forcieren; Berücksichtigung bei Tarifverhandlungen. Anreize oder Verpflichtungsstrukturen?
- Praktikable Strategien zur Umsetzung der Aufwertung unterbewerteter Berufsgruppen und Branchen entwickeln und verbreiten (Bsp. ERA-Anpassungsfonds Tarifpartner Metall in Baden-Württemberg)



Handlungsbereiche

Betriebliche Rahmenbedingungen

- Arbeitszeitmodelle, Aufstiegsoptionen, Vorbilder, Förderung

Anerkennung und Erwerb formaler Abschlüsse

- Transparenz, Verweis, Sensibilisierung der „Anlauforganisationen“

Orientierung auf Berufe und in Branchen

- Transparenz, Verweis, Modelle

Entgeltaufwertung von Branchen, Berufen und Arbeitsbereichen

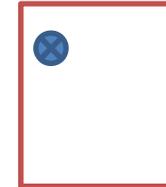
- Prüfung der Entgeltgleichheit (Arbeitsbewertungsverfahren), Verbandsklagen, Tarifparteien



Fragen für Gruppen

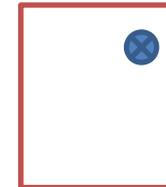
Gruppe I:

Wie und wer kann in Frankfurt a.M. darauf hinwirken, dass sich betriebliche Rahmenbedingungen so ändern, dass Frauen und Männer die gleichen Aufstiegs- und Entwicklungschancen haben?



Gruppe II:

Wie und wer kann in Frankfurt a.M. darauf hinwirken, dass ausländische Frauen systematischen Zugang zu Information und Angeboten zum Erwerb formaler Abschlüsse haben? Wie können insbesondere die „Anlauforganisationen“ in Frankfurt a.M. als Multiplikator/innen genutzt werden?



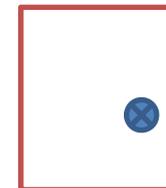
Gruppe III:

Wie und durch wen kann in Frankfurt a.M. sichergestellt werden, dass Mädchen und junge Frauen gut und umfassend in der Berufswahl informiert und begleitet werden? Wie kann sichergestellt werden, dass die eigenständige Absicherung dabei Berücksichtigung findet?



Gruppe IV:

Welche Schritte können in Frankfurt a.M. durch wen gemacht werden, um eine Aufwertung der Entgelte in den sogenannten Frauenbranchen und –berufen zu befördern?





Programm der Veranstaltung

13.00 – 13.30 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Birgit Blättel-Mink / Ulrike Brandt / Jessica Hamburger

13.30 – 14.20 Uhr

Vorstellung ausgewählter Studienergebnisse und Handlungsansätze

Dr. Christa Larsen / Julia Krekel / Dr. Angela Joost

14.20 – 15.10 Uhr

Gruppen und Blitzlichter

15.15 – 15.30 Uhr

Resümee und Ausblick

Maja Weise-Georg

ab 15.30 Uhr

Kaffee und Netzwerken



Resümee und Ausblick

Maja Weise-Georg

Referentin: Arbeits- und Tarifrecht, Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration



Dienstag, 17. März 2015* | 71. Jahrgang | Nr. 64 | Frankfurter Rundschau





▶ Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Christa Larsen

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

c.larsen@em.uni-frankfurt.de

Julia Krekel

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

krekel@em.uni-frankfurt.de

Dr. Angela Joost

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

joost@soz.uni-frankfurt.de